

Martin Greif (1839-1911)

Schneezauber.

- Schnee, ein seltsamer Bildner bist du wahrlich!
Schaffst Gestalten und ahnst doch nichts von ihnen.
Blumen trägt an das Fenster mir dein Atem,
Wie sie zierlicher nicht das Treibhaus einschließt.
- 5 Und dazwischen auch, wunderlich zu schauen,
Lässest kühn du erscheinen fremde Pflanzen.
So erfinderisch ahmst du nach die Tropen
Und verwandelst zum Saal dafür den Garten,
Den mit glänzendem Prunk du rings erfüllst,
- 10 Daß, von diesem geblendet, sinkt das Auge.
Aber herrlicher noch durchwirkst den Wald du,
Der als weiter Palast dem Blick sich auftut,
Mit den säulengetrag'nen, lichten Hallen
Labyrinthisch gedehnt, daß ihn durchwandernd
- 15 Einem Zauberer nah' wir uns vermuten,
Der unsichtbar sich hält in seinem Reiche.
Schnee, ein seltsamer Bildner bist du wahrlich!
(115 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/greif/neuelied/chap157.html>